

Mann's DC Trick – Die Statistik der Zuwendungen an ihn

geschrieben von Chris Frey | 8. April 2025

Stephen McIntyre

[Alle Hervorhebungen im Original]

Vor einem Jahr war ich Zeuge in dem Verleumdungsprozess Mann gegen Steyn-Simberg. Es war eine äußerst frustrierende Erfahrung. Die Anwälte von Mann versuchten, McKittrick und mich daran zu hindern, gegen Mann auszusagen. Der Richter entschied gegen sie und sagte, dass unsere Beweise für die Verteidigung relevant seien. Allerdings hinderte der Richter dann einen von uns daran, Beweise für Manns Verschweigen der fehlgeschlagenen Verifikationsstatistiken oder sogar für das Versagen der Verifikation von Manns statistischem Modell vorzulegen. Der Richter erlaubte nicht einmal die Vorlage einer in Geophysical Research Letters veröffentlichten Tabelle. In der Mitte der Verhandlung reduzierte der Richter auch die für die Verteidigung zur Verfügung stehende Zeit um etwa 40 % gegenüber der ursprünglichen Zuteilung; die für McKittrick und mich verfügbare Zeit wurde durch die Einwände der Verteidigung fast aufgefressen.

Weil Steyn so schwach war, wurde fast die gesamte Verteidigung von Simbergs Anwälten übernommen. Sie waren hochprofessionell, aber ihre Strategie konzentrierte sich fast ausschließlich auf den fehlenden Schadenersatz für Mann und insbesondere auf Manns Behauptungen über entgangene Zuschüsse. Meiner Meinung nach hätten die Fragen, z. B. zu Manns Verheimlichung negativer Verifizierungsstatistiken, im Kreuzverhör von Mann aufgeworfen werden müssen (und nicht zu einem späten Zeitpunkt im direkten Verhör von McKittrick oder mir), aber nichts davon fand statt. Stattdessen ging es im Kreuzverhör immer wieder um Manns Zuschüsse – ein Thema, das mir weitaus weniger wichtig erschien als die Frage, wie man Mann bzgl. der Verheimlichung negativer Verifizierungs-Statistiken in die Schranken weist.

Der Fokus der Verteidigung auf Manns Zuschüsse wurde jedoch durch die vernichtenden Kommentare des Richters in seiner jüngsten Sanktionsverfügung gegen Mann und seine Anwälte ([Link](#) und [Link](#)) bestätigt, einschließlich der folgenden:

„Die Behauptung von Dr. Mann, dass seine Aussage oder das Verhalten seines Anwalts keine Falschaussage oder falsche Darstellung enthielt, grenzt an Leichtfertigkeit.“

„Die Aufzeichnungen zeigen eindeutig das vorsätzliche und wissentliche Fehlverhalten von Dr. Manns Anwalt, der Dr. Mann falsche Aussagen

entlockte und seine Fördergelder falsch darstellte.“

„Das böswillige Fehlverhalten des Anwalts von Dr. Mann ist ein Affront gegen die Autorität des Gerichts und ein Angriff auf die Integrität des Verfahrens, der Sanktionen rechtfertigt.“

Der Richter konzentrierte sich auf zwei Komponenten von Manns Aussage zu den angeblich verlorenen Zuschüssen nach den Blog-Artikeln: die Übertreibung der nicht finanzierten Zuschüsse und die Untertreibung der finanzierten Zuschüsse.

Doch weder der Richter noch die Anwälte der Verteidigung verfügten über fundierte Kenntnisse von Manns „statistischen“ Verfahren, so dass die Verunglimpfung des Verhaltens von Mann und seinen Anwälten durch den Richter, so vernichtend sie auch war, nur an der Oberfläche kratzte. Für den heutigen Artikel habe ich eine erneute Analyse von Manns Präsentation vorgenommen und gezeigt, dass hinter „Manns DC-Trick“ viel mehr steckt als in der Sanktionsverfügung erörtert. (Ich werde in einem separaten Artikel die Sanktionsanordnung erläutern, aber in diesem Artikel werde ich mich auf Punkte konzentrieren, die in der Verhandlung und der Anordnung übersehen worden sind).

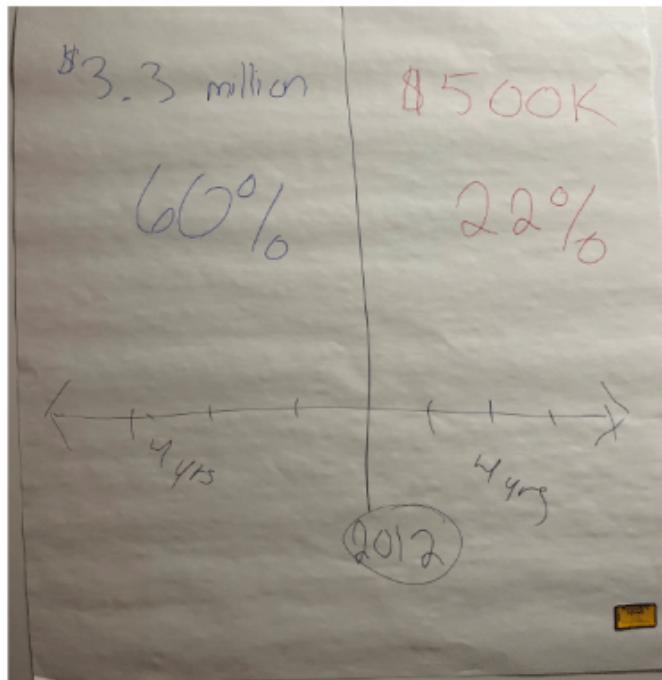
Das Kernstück von Manns Forderung nach entgangenem Schadenersatz war seine Behauptung, dass seine Förderungserfolge von „knapp einer Million pro Jahr“ in den vier Jahren (insgesamt 3,3 Millionen Dollar) vor den Simberg-Steyn-Blogs auf „etwas mehr als 100.000 pro Jahr“ in den vier Jahren danach (insgesamt 500.000 Dollar) zurückgingen. Sie veranschaulichten diese Behauptung mit der unten rechts abgebildeten „Demonstration“. Diese Behauptung wurde in der Eröffnungsrede, in Manns direkter Beweisführung und in der Abschlussrede aufgestellt. Ein Auszug aus Manns direkter Aussage ist unten links zu sehen. In der Sanktionsverfügung stellte J. Irving eine erhebliche Übertreibung in den Erklärungen und im Demonstrationsmaterial fest: Nach Manns eigenen Angaben belief sich der Gesamtwert der Zuschüsse nach den Blogs auf 895.000 \$ und nicht auf 500.000 \$; und er reduzierte die „Disparität“ zwischen vorher und nachher von 2,8 Mio. \$ auf 2,4 Mio. \$. Der Richter war sehr beunruhigt ob dieser Übertreibung.

Q. In your analysis of successful and unsuccessful grants, approximately how much money were you bringing in for the university each year before the defamations?

A. It was about 3.3 million before, and that's over four years, so just under a million a year.

Q. How much after per year?

A. I think it was -- it was 500,000 total in the four years after, so that's a little more than 100,000 a year.



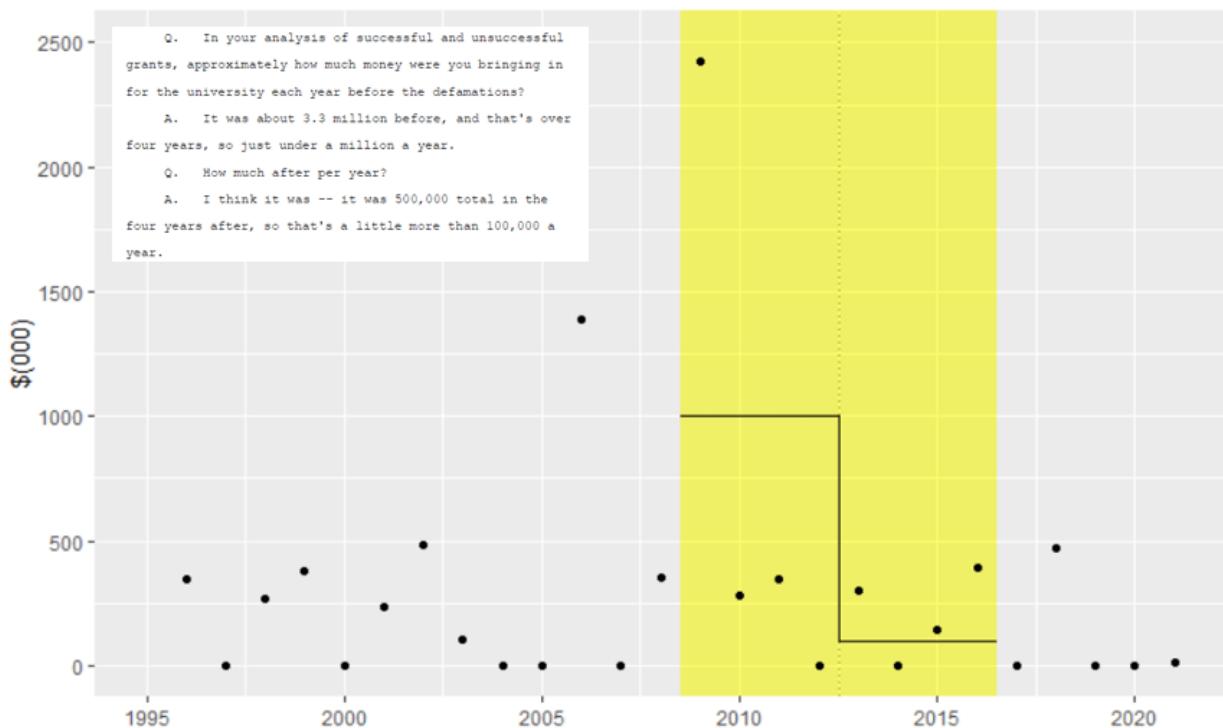
Aber es gab noch mehrere andere Probleme, die viel tiefer gehen – Probleme, welche die Existenz des von Mann und seinen Anwälten behaupteten Wendepunkts Mitte 2012 in Frage stellen und die stark darauf hindeuten, dass Manns Zuschussanträge das Ergebnis von Datenmanipulation waren – genau das Thema der zugrunde liegenden wissenschaftlichen Kontroverse.

Bei der statistischen Analyse ist es fast immer eine gute Idee, die Daten zunächst grafisch darzustellen.

In der nachstehenden Abbildung habe ich Manns jährliche Zuschüsse von 1996 bis 2021 nach US-Steuerjahren (Ende September¹) aufgetragen, wobei ich Informationen aus Manns Lebenslauf (ca. 2022) und seinen geänderten Antworten auf Befragungen (März 2023) verwendet habe. In der nachstehenden Abbildung ist der Zeitraum 2008-2016 gelb hinterlegt, der für Manns Demonstration ausgewählt wurde. Die Stufenfunktion im hervorgehobenen Bereich veranschaulicht Manns Beweis: 1 Million Dollar pro Jahr in den vier Jahren davor und 100.000 Dollar in den vier Jahren danach. Ein Realitätscheck: Passt diese Stufenfunktion zu den Daten? Offensichtlich nicht. Sie ist nicht einmal nahe dran.

Michael Mann Grants FY1996-2021

Plus Trial Claim



Einige Kommentare:

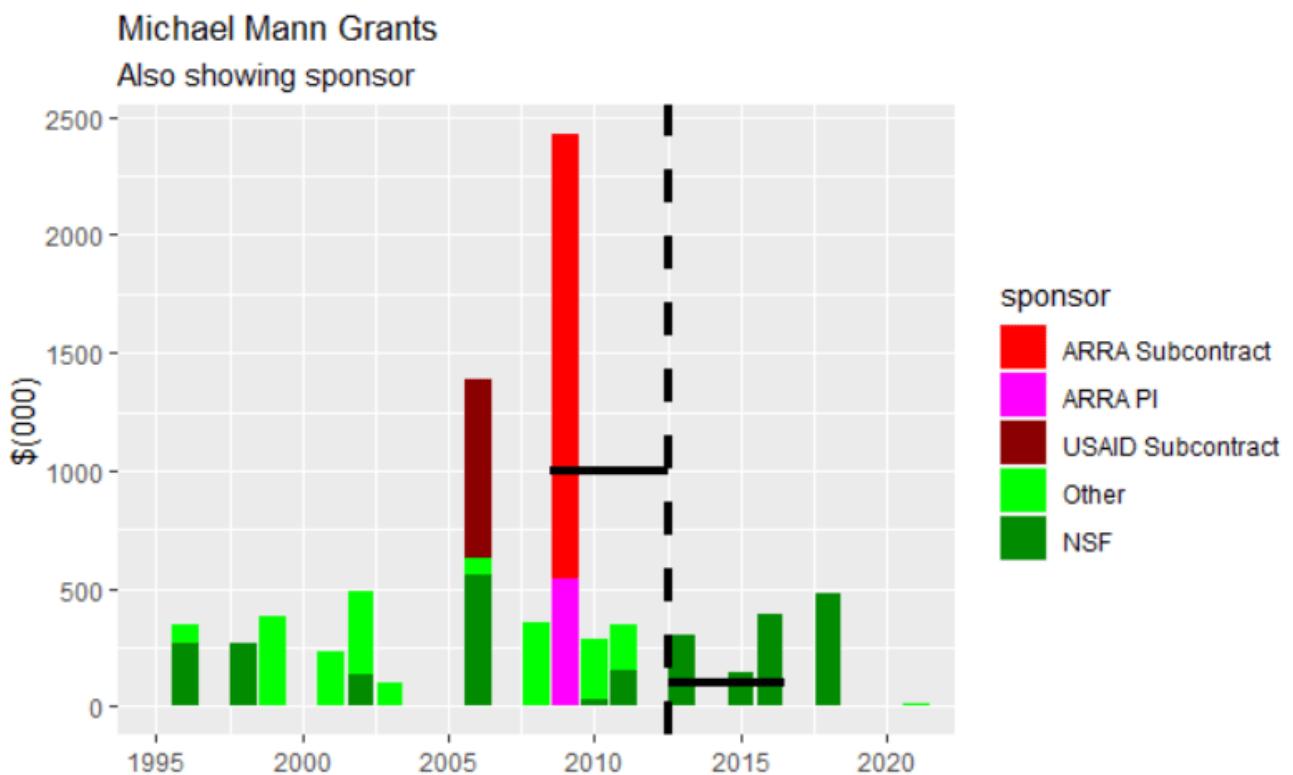
- **Es gibt KEINEN – ich wiederhole KEINEN – Beweis für einen Bruchpunkt im Juli 2012 in den Daten.** Jede derartige Behauptung ist völlig falsch. Dies ist in der obigen Abbildung sofort sichtbar.
- Der behauptete Betrag von Manns Zuschüssen im Jahr 2009 war einmalig hoch. Er war mehr als zehnmal so hoch wie der Medianwert von Manns jährlichen Zuschüssen. Ohne das Jahr 2009 unterschieden sich die Werte für die drei vorangegangenen Steuerjahre (2010-2012) nicht statistisch signifikant von den Werten für die drei folgenden Steuerjahre (2013-2016). Dies ist in der obigen Abbildung sofort ersichtlich.
- Da der Wert von 2009 so anomal hoch ist, hängt der Zeitpunkt des **Schritts** in Manns Stufenfunktion von der willkürlich gewählten Länge des Schritts ab. Wenn ein Vergleichszeitraum von zwei Jahren gewählt wird, der mit 2008,5 beginnt, ist der Schritt 2010,5; bei drei Jahren ist der Schritt 2011,5; bei vier Jahren ist der Schritt 2012,5; bei fünf Jahren ist der Schritt 2013,5. Man kann davon ausgehen, dass Mann die **vier Jahre** als Vergleichszeitraum gewählt hat, um den „Schritt“ auf das Zieldatum 2012,5 zu legen,
- als allgemeine Anmerkung zu den Finanzhilfen als statistische Verteilung waren die Finanzhilfen in etwa 40 % der Zeit in den 26 Jahren gleich Null und in etwa 54 % der Zeit zwischen 100 000 und 500 000 Dollar, **mit zwei Ausreißern (2006, 2009)**². Die Verteilung weist ein merkwürdiges „Schwanz“-Verhalten auf: Fast 50 % der gesamten

Finanzhilfen von Mann über 26 Jahre wurden in diesen beiden Ausreißerjahren erhalten.

Der Ausreißer des Jahres 2009

Da der Zuschussantrag für 2009 im Vergleich zu den anderen Zuschüssen einen so extremen Ausreißer darstellt und Manns „Verlust“-Behauptung so sehr von diesem Ausreißer abhängt, muss der Ausreißer speziell untersucht werden³. Es gibt drei große Probleme.

ARRA Manns Zuschussantrag für 2009 bestand aus zwei Zuschüssen, die im Rahmen des Obama-„Konjunktur“-Gesetzes von 2009 – dem sogenannten American Recovery and Reinvestment Act (ARRA) – finanziert worden waren: ein Zuschuss (541.000 \$), bei dem er der Hauptforscher war, und ein viel größerer Zuschuss im Zusammenhang mit durch Viren übertragenen Krankheiten (1.885.000 \$), bei dem er als Co-PI aufgeführt ist. Die Abbildung zeigt die Zuschusszahlen für den Zeitraum 1996-2021, wobei die ARRA-Zuschüsse in Rot und Magenta farblich nach Sponsortyp gekennzeichnet sind. Der andere anomal große Zuschuss war ein USAID-Zuschuss im Jahr 2006, an dem Mann als Co-PI beteiligt war.



Der American Recovery and Reinvestment Act (ARRA) wurde am 17. Februar 2009 verabschiedet, also im ersten Monat der Präsidentschaft Obamas, und verfügte über ein Gesamtbudget von 831 Milliarden Dollar – inflationsbereinigt etwa so viel wie das 893-Milliarden-Dollar-Budget von Bidens sogenanntem Inflation Reduction Act im Jahr 2022. Ungefähr 3,1 Milliarden Dollar der ARRA-Mittel wurden der National Science Foundation (NSF) zugewiesen.

In einem interessanten Podcast von Jon Stewart ([Link](#) bei 44 Minuten) stellte Ezra Klein fest, dass das ARRA-Programm völlig versagt hat, seine Versprechen einzulösen: Hochgeschwindigkeitszüge, „intelligente“ Stromnetze oder interoperable elektronische Gesundheitsakten, obwohl andere fairerweise darauf hingewiesen haben ([Link](#)), dass es gelungen ist, Tausende von „ADA-Ecküberwegen zu bauen, die nicht wirklich mit irgendetwas verbunden waren“. Sie finanzierte auch Forschungen von Michael Mann ([Link](#)), die vielleicht oder vielleicht auch nicht „mit irgendetwas verbunden sind“. Im Nachhinein (und wahrscheinlich in Echtzeit) hätte man denken können, dass der Zweck des Stimulus anderswo besser aufgehoben wäre als bei akademischen Forschern⁴.

 **David Frank Writes** 
@David_N_Frank

∅ ...

The absolute best is that during the Financial Crisis rescue plan they funded building like a million of these ADA corner crosswalk things that didn't actually connect to anything. Municipalities built them so they wouldn't lose the funding.

This one leads to a drainage ditch.



9:08 PM · Mar 25, 2025 · 7,585 Views

Quelle

Auf jeden Fall war die ARRA-Finanzierung 2012 fast vollständig ausgelaufen. Manns Behauptung, dass „2,8 Millionen Dollar“ fehlten impliziert, dass Mann während der zweiten Amtszeit Obamas Anspruch auf eine zweite Portion ARRA-Förderung hatte, obwohl das Programm ausgelaufen war – eine Vorstellung, die so unangenehm ist, dass weder Mann noch seine Anwälte sie in dieser Form formulierten.

In seinem Kreuzverhör fragte Steyn Mann wiederholt, ob es neben den Simberg-Steyn-Blogartikeln noch andere Faktoren gebe, die zu den reduzierten Fördermitteln beigetragen haben könnten. Offensichtlich ist mit dem Auslaufen des ARRA-Programms genau die Finanzierungsquelle weggefallen, aus der Manns Ausreißer-Stipendien von 2009 finanziert worden waren. Aber Mann hat ARRA natürlich nicht erwähnt.

Vertrag oder Untervertrag?

Die Forderung aus dem Jahr 2009 im Zusammenhang mit der durch Viren übertragenen Krankheit (1.884.991 \$) war **viel** höher als andere Zuschüsse in Manns Lebenslauf (von denen die meisten anscheinend ein paar Doktoranden finanziert haben). Manns Forderung in den Fragebögen entsprach dem vollen Betrag des Zuschusses, wie er im zusammenfassenden Bericht der NSF angegeben ist ([Link](#)). Der zusammenfassende NSF-Bericht listet 29 Artikel auf, die diesem Zuschuss zuzuordnen sind, aber **nur in einem ist Mann als Mitautor aufgeführt**. Dies deutet stark darauf hin, dass Mann ein Unterauftragnehmer für dieses Projekt war.

In anderen Fällen mit Mann als Unterauftragnehmer wurde in der geänderten Anfrage von Mann nur der Betrag des Unterauftrags angegeben, der – wie in einem wichtigen Beispiel in J. Irvings Sanktionsbeschluss angeführt – nur einen winzigen Bruchteil des gesamten Auftrags ausmachte.

In Manns Antworten auf die Befragung vom Juni 2020 hatte er einen Betrag von 9.713.924 \$ an nicht finanzierten Zuschüssen in Bezug auf einen Zuschussantrag mit dem Titel „WAter VariabilitiEs Stressors and Sensitivities (WAVESS)“ vom 1.9.2014 angegeben. (Diesen Betrag hatte er damals in seinem Lebenslauf aufgeführt.) In seiner geänderten Antwort vom März 2023 reduzierte Mann die Forderung auf **112.000 \$!** Der geringere Betrag war der Betrag, der seiner Gruppe an der Penn State zuzurechnen war; der höhere Betrag war der Betrag, der dem gesamten Projekt zuzurechnen war.

Dies wurde in der Verhandlung zu einem Problem, weil Manns Team den Geschworenen in einem Beweisstück die falschen Angaben für Juni 2020 vorlegte. Als die Verteidigung Einspruch gegen das Beweisstück erhob, versicherte Manns Team dem Richter fälschlicherweise, dass es keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Beweisstück und den endgültigen

Zahlen gebe. In der Sanktionsverfügung rügte J. Irving Mann und sein Team sowohl dafür, dass sie den Geschworenen die falschen Zahlen vorgelegt hatten, als auch dafür, dass sie den Richter fälschlicherweise über die Gültigkeit der Zahlen beruhigt hatten.

Anhand dieses Beispiels soll der Unterschied zwischen dem Wert des Gesamtauftrags und dem einem Unterauftragnehmer zuzurechnenden Wert aufgezeigt werden. Die Frage ist nun, ob Mann in seiner Berechnung den vollen Wert des Zuschusses (der größtenteils an eine andere Abteilung ging) oder den Betrag, der auf den vermeintlichen Unterauftrag von Mann entfällt, hätte angeben sollen. Wenn letzteres der Fall ist, dann liegt der angemessene Betrag wahrscheinlich eher bei 125.000-150.000 \$ und nicht bei 1.885.000 \$.

Mann scheint auch ein Unterauftragnehmer für den USAID-Zuschuss von 2006 gewesen zu sein, der den größten Teil des Ausreißers von 2006 ausmachte. In seinem Lebenslauf wurde der Gesamtwert des Zuschusses angegeben und nicht der Wert von Manns Untervertrag.

Climategate, November 2009

Der dritte gegen die Einbeziehung des Jahres 2009 als Vergleichswert sprechende Faktor ist natürlich, dass die Climategate-E-Mails im November 2009 veröffentlicht worden sind, etwa sechs Monate nach den extravaganten ARRA-„Stimulus“-Zuschüssen von 2009.

Am 20. Januar 2010, inmitten der Climategate-Kontroverse wurde Manns Erhalt von Fördergeldern aus dem Jahr 2009 zum Thema eines Leitartikels des Wall Street Journal ([Archiv; Link](#)) mit dem Titel [übersetzt] „Michael Mann's Climate Stimulus: Eine Fallstudie über einen ‚geretteten‘ Arbeitsplatz“.

Michael Mann's Climate Stimulus

A case study in one job 'saved.'

Jan. 20, 2010 12:01 am ET

As for stimulus jobs—whether "saved" or "created"—we thought readers might be interested to know whose employment they are sustaining. More than \$2.4 million is stimulating the career of none other than Penn State climate scientist Michael Mann.

In dem Leitartikel heißt es, man habe sich wegen der Auszeichnungen für Mann an die NSF gewandt, aber von einer Vertreterin die Auskunft erhalten, dass sie „nichts von einer Diskussion über die Aussetzung oder Änderung der Auszeichnungen für Michael Mann wisse“. Die Stellungnahme schloss mit der Feststellung, dass „Ihre Steuergelder weiterhin einen Klimawissenschaftler finanzieren werden, dessen Hauptbeitrag zur Wissenschaft darin besteht, die Klimawissenschaft zu diskreditieren“.

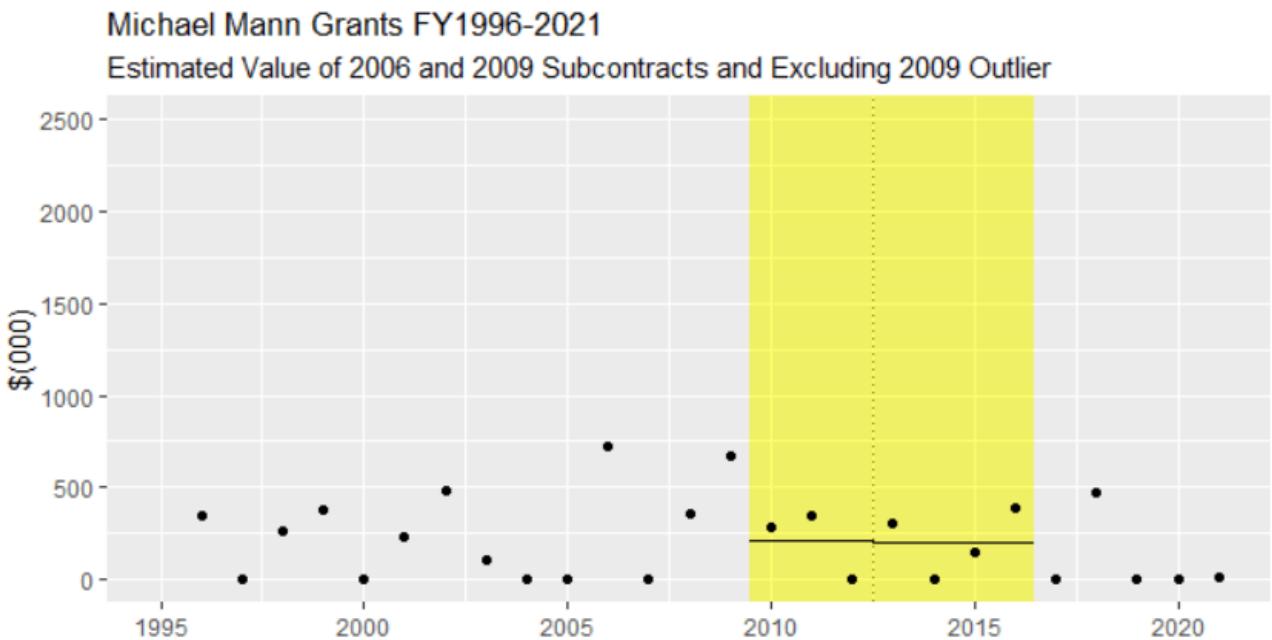
Die NSF hat diese Auszeichnungen vor dem letztjährigen Klima-E-Mail-Skandal vergeben, aber ein Mitglied des Büros für Gesetzgebung und öffentliche Angelegenheiten sagte uns, dass ihr „keine Diskussion über die Aussetzung oder Änderung der an Michael Mann vergebenen Auszeichnungen“ bekannt sei. Ihre Steuergelder werden also weiterhin einen Klimawissenschaftler finanzieren, dessen wichtigster Beitrag zur Wissenschaft darin besteht, die Klimawissenschaft zu diskreditieren.

Mann hat diesen Leitartikel nicht als einen beitragenden Faktor erwähnt, und die Verteidigung hat ihn auch nicht danach gefragt.

Schlussfolgerung

J. Irving war vernichtend hinsichtlich Manns Untertreibung bei den finanzierten Zuschüssen nach den Simberg-Steyn-Blogs, welche die angebliche „Diskrepanz“ von 2,8 Millionen Dollar auf 2,4 Millionen Dollar reduzierte. Wenn man jedoch den Ausreißer von 2009 ausschließt (aus einem der drei oben genannten Gründe), wird die sogenannte Diskrepanz zwischen den Zuschüssen von 2010-2012 und 2013-2016

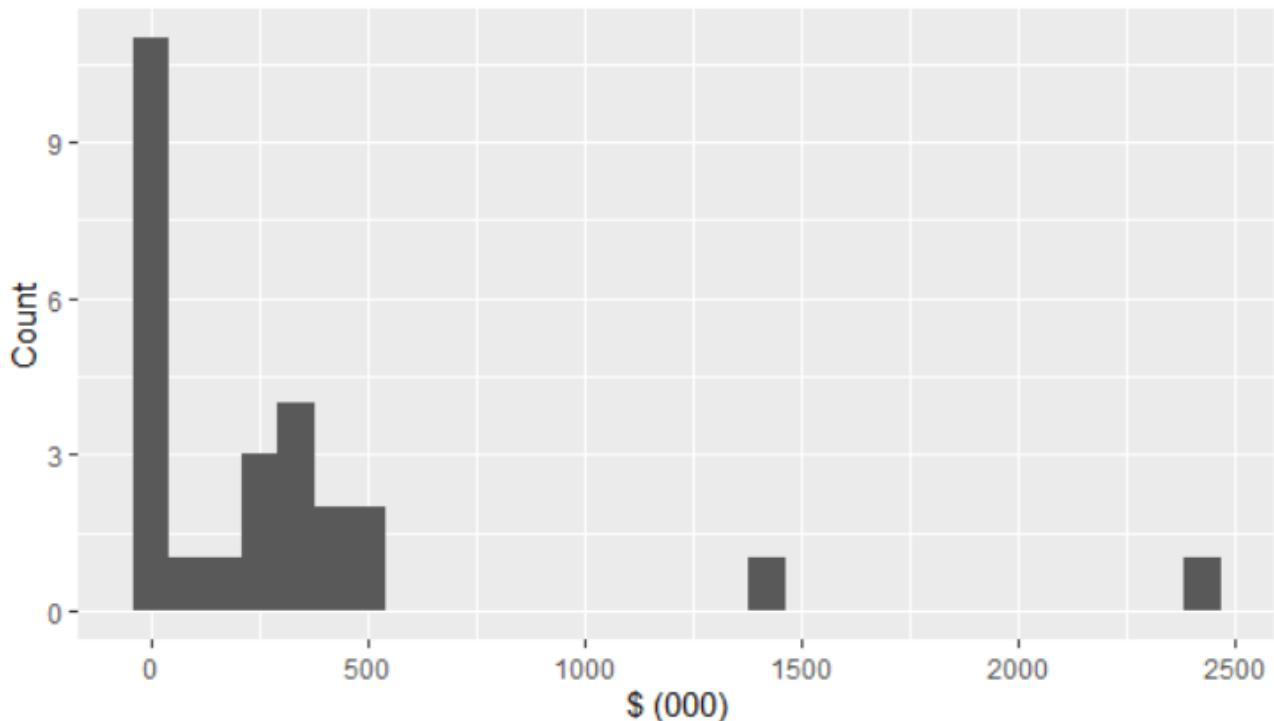
beseitigt, wie unten dargestellt. (In der nachstehenden Abbildung ist der geschätzte Wert der Unterverträge von 2006 und 2009 angegeben, aber diese liegen ohnehin außerhalb des hervorgehobenen Zeitraums). Leser, die mit Manns „wissenschaftlicher“ Arbeit vertraut sind, werden von Manns „Nachforschungen“ über seine Zuschüsse nicht überrascht sein.



1. In den Fragebögen stellte Mann die Finanzhilfen nach dem Kalenderjahr des Beginns der Finanzhilfe zusammen. In seinen Nachweisen stellte er fest, dass das Entscheidungsdatum für eine Finanzhilfe mit dem Startdatum 1. September 2012 vor dem 31. Juli lag. Das Datum der Blogs war der 31. Juli 2012. In der Praxis wird die Einstufung nach dem 30. September des Geschäftsjahres der Startdaten der Einstufung nach dem 31. Juli des Geschäftsjahres der Entscheidungsdaten sehr nahe kommen. Im Lebenslauf werden die Finanzhilfen nach dem Kalenderjahr des Startdatums aufgeführt; für die Zwecke dieses Schaubilds sind die Summen für das Steuerjahr und das Kalenderjahr identisch. Etwaige Diskrepanzen ändern nichts an den Schlussfolgerungen.

2. Hier das Histogramm:

Histogram of Mann Grants 1996-2021



3. Das einzige andere Jahr, in dem Manns Zuschüsse 500.000 \$ überstiegen, war 2006, in dem Mann als Unterauftragnehmer für einen USAID-Zuschuss mit dem Titel „Climate Change Collective Learning and Observatory Network in Ghana“ tätig war. Siehe [hier](#) für ein Profil dieses Programms.

4. Scientific American [\(Link\)](#) stellte am 17. Februar 2010 genau diese Frage: Stimuliert der Recovery Act die Wissenschaft und die Wirtschaft? Sie stellten fest, dass das meiste Geld auf den Bankkonten der Universitäten lag und es nicht gelungen war, die Wirtschaft schnell anzukurbeln, was der vorgeblliche Zweck der Gesetzgebung gewesen war.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2025/04/06/manns-dc-trick/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE